



# DREIklang



# BOTE SEIN.

HIMMLISCH WIE IRDISCH.

## HAUPTKLANG

Boten im Himmel  
und auf Erden.

## KLANGFIGUR

Erinnerungen an  
Vertreibung und Neuanfang

## KLANGFETZEN

Neuigkeiten und Ereignisse  
aus der Pfarreiengemeinschaft

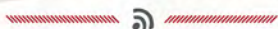
## HEIMAT- & TOPFKLANG

Engel und Engelsaugen

Eine Zeitschrift der Pfarreiengemeinschaft



Benediktbeuern, Bichl und Kochel a. See



**EINKLANG** 3  
 EINLEITENDE WORTE

**HAUPTKLANG** 4  
 TITELTHEMA  
 – Bote sein. Himmlisch wie irdisch.

**KLANGFIGUR** 8  
 IM PORTRAIT  
 – Erika Gürtler zu 75 Jahren Vertreibung  
 aus dem Sudetenland

**HEIMATKLANG** 10  
 BRÄUCHE, TRADITIONEN, DIALEKT  
 – Weihnachten früher und heute

**KLANGWOLKE** 12  
 HEILIGE & KUNST UNSERER KIRCHEN  
 – Engel sind Boten

**TOPFKLANG** 13  
 TRADITIONELLES & ZEITGEMÄSSES  
 AUS DER PFARRKÜCHE  
 – Engelsaugen

**KLANGFETZEN** 14  
 EREIGNISSE IM PFARREIENLEBEN  
 – Von der Kirchenverwaltung bis zur Statistik

**KLINGKLING** 27  
 FÜR KINDER UND JUGENDLICHE  
 – Weihnachtlicher Bastel- und Buchtip

**KLANGKASKADE** 28  
 TERMINE DEZEMBER BIS JANUAR

**WOHL- & MISSKLANG** 30  
 PLATZ FÜR LOB UND KRITIK

**AUS- & VORKLANG** 31  
 KONTAKT UND VORSCHAU



Bild: Deckenfresko Basilika – S. Rauchenberg



Liebe Frauen und Männer, liebe Kinder und Jugendliche  
in unserer Pfarreiengemeinschaft!

**R**echtzeitig zum Beginn der Adventszeit stehen auf den Marktplätzen in den Städten und Dörfern schon die Weihnachtsbäume mit ihrem abendlichen Lichterglanz. Die Weihnachtsdekoration in den Kaufhäusern und Geschäften sind gleich mit dabei. Und dann haben die Engel wieder Hochkonjunktur. Pausbackig blicken sie verträumt in den Himmel, halten Kerzen, blasen die Trompete, spielen die Harfe und singen aus vollem Mund. Engel sind scheinbar gut fürs Geschäft. Engel sind beliebte Gestalten. Liegt es an der alten Vorstellung, dass jede und jeder einen Schutzengel an seiner Seite hat?

Engel sind Gottes Boten. Sie sind Wesen zwischen Himmel und Erde. Sie stellen die Verbindung zwischen oben und unten her. Engel werden häufig in der Bibel genannt, sie bringen Gottes Wort zu den Menschen. Da kommt der Engel zu dem lebensmüden Elias in der Wüste, bringt ihm zu essen und zu trinken und gibt ihm neuen Lebensmut. Der Engel Gabriel verkündet Maria, dass sie ein Kind gebären wird, das „Sohn des Höchsten“ genannt werden wird. Die Engel verkünden den Hirten die Geburt Jesu und singen das „Ehre sei Gott“. Dem Hl. Josef erscheint der Engel im Traum und befiehlt ihm: „Nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten“. Jesus selbst wird in seiner schwersten Stunde im Garten Gethsemane von einem Engel gestärkt und schließlich verkünden Engel seine Auferstehung. „Dienende Geister, ausgesandt denen zu helfen, die das Heil erben sollen“ heißt es im Hebräerbrief (1,14).

Sie sind keinesfalls die Mitte unseres Glaubens, aber als Boten Gottes, lassen sie uns die Menschenfreundlichkeit Gottes erkennen.

Der Dichter Rudolf Otto Wiemer hat ein schönes Gedicht geschrieben, wie auch wir Boten Gottes füreinander sein können:

*» Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein  
– die Engel,*

*sie gehen leise, sie müssen nicht schreien.*

*Manchmal sind sie alt, hässlich und klein  
– die Engel.*

*Sie haben kein Schwert und kein  
weißes Gewand,*

*vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand  
oder er wehnt neben dir Wand an Wand.*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,  
dem Kranken hat er das Bett gemacht.*

*Er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht  
– der Engel.*

*Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein  
– die Engel. «*

So grüße ich alle sehr herzlich, wünsche uns allen gesegnete Tage zu Weihnachten und zum Neuen Jahr, dass wir in einer schwierigen Zeit füreinander Boten – Engel – der Liebe Gottes sind.

Euer Pfarrer

*Rudolf Otto Wiemer*



HAUPTKLANG



# BOTE SEIN



*himmlisch wie irdisch*

**WAS VERSTEHT MAN  
GEMEINHIN UNTER EINEM**

*Boten?*

LAUT DEFINITION HANDELT ES  
SICH BEI EINEM BOTEN UM EINE  
„PERSON, DIE IM AUFTRAG EINES  
ANDEREN ETWAS ÜBERBRINGT“.

Ich finde gerade bei dieser Definition den Aspekt wichtig, dass ein Bote im Auftrag eines anderen etwas überbringt. Er handelt also nicht in seinem eigenen Anliegen, sondern im Auftrag einer anderen Person. Gerade als Christen ist für uns natürlich klar, was für Boten wir in der Welt sein wollen. Wir überbringen die Botschaft Christi.

Allerdings ist das nicht so einfach wie z.B. bei einem Postboten, der lediglich einen Brief oder ein Paket überbringt. Denn natürlich können wir die Heilige Schrift den Menschen überbringen, nur ist damit nicht unbedingt gewährleistet, dass die Menschen, das was ihnen überbracht wird, nämlich das Wort Gottes, auch aufnehmen. Können sie damit denn etwas anfangen? Hat ihr Leben dadurch einen Mehrwert? Oder sind die

Worte, die in der Bibel stehen, nicht viel zu weit weg von der eigenen Lebensrealität? Um die Botschaft Gottes in die Welt zu bringen, ist das Lesen der Bibel bestimmt ein guter Ansatz.

In meinen Augen gehört jedoch noch viel mehr dazu. Bei uns zuhause hängt ein Spruch in der Wohnung, den meine Eltern bei der Erziehung von uns Kindern stets zu berücksichtigen versuchten: „Erziehung ist Vorbild und Liebe – sonst nichts.“

Ließe sich dieser Spruch nicht auch auf den Auftrag eines Christen übertragen, nämlich auf Erden ein Bote Gottes himmlischer Botschaft zu sein? Dazu braucht es nämlich auch genau diese beiden Dinge:  
**VORBILD UND LIEBE.**



Den Glauben authentisch vorleben, das ist das, was uns als Christen glaubhaft macht. Denn im Glauben geht es nicht darum, Wasser zu predigen und Wein zu trinken. Eher geht es darum, den Glauben glaubhaft in die Welt zu bringen. Dafür müssen wir nicht mal groß Zeugnis ablegen. Kleine Gesten in der Öffentlichkeit sind oft sehr viel eindrucksvoller. Ich denke dabei beispielsweise an ein persönlich gesprochenes Tischgebet, nicht nur verborgen in meinem eigenen Zuhause, sondern auch, wenn ich mein Mittagessen in einer Wirtschaft einnehme oder bei jemanden eingeladen bin.

In meinem Leben gab und gibt es einige Glaubensvorbilder. Bei diesen Menschen handelt es sich meistens nicht um große Theologen. Vielmehr sind es Menschen wie Sie und ich und sie gehören zu meinem persönlichen Umfeld. Aber ich finde sie sehr beeindruckend, da sie zu jeder Zeit versuchen, aus dem Glauben heraus zu leben und durch ihr Vorbild zu wirklichen Boten Gottes im irdischen Leben werden.

Diese Menschen haben mich in meinem christlichen Leben sehr geprägt und daher habe ich auch gemerkt, wie wichtig es ist, genau das anderen Menschen in meinem Umfeld vorzuleben.

Nathalie Fischer, Gemeindeferentin





## Unsere Verstorbenen

### BENEDIKTBEUERN UND BICHL

Bruder Anton Friedrich SDB	04.11.2020
Marie Kapst	22.11.2020
Maria Fleischer	26.11.2020
Leonhard Schmid	26.11.2020
Josef Panholzer	28.11.2020
Susanna Konrad	05.12.2020
Karin Berghofer	10.12.2020
Pater Dr. Otto Wahl SDB	20.12.2020
Aloisia Tippelt	24.12.2020
Helmuth Rucker	27.12.2020
Alfons Dormeier	02.01.2021
Maria Reinisch	11.01.2021
Franz Waldschütz	21.01.2021
Anna Rest	27.01.2021
Anna Zangl	02.02.2021
Frieda Grünwald	04.02.2021
Johann Gruber	05.02.2021
Barbara Waldherr	05.02.2021
Johannes Schmies	08.02.2021
Günther Wagner	11.02.2021
Friedrich Hohenleitner	13.02.2021
Anton Lugauer	27.02.2021
Josef Bartl	02.03.2021
Johanna Demmel	10.03.2021
Katharina März	17.03.2021
Elisabeth Streidl	23.03.2021
Rainer Sachenbacher	23.03.2021
Johann Neuner	26.03.2021
Maria Menzel	24.03.2021
Georg Fischhaber	07.04.2021
Maria Eckl	03.05.2021
Adolf Moosmang	04.05.2021
Josef Deiser	07.05.2021
Andreas Graf	27.05.2021
Schwester Rita Peters	31.05.2021
Josef Holnburger	07.06.2021
Rosemarie Wagmann	28.06.2021
Maria Lorenz	06.07.2021
Josef Martin	07.07.2021
Manfred Rucker	10.07.2021
Josef Huber	19.07.2021
Inge Porstendörfer	11.08.2021

Irmgard Meyer	12.08.2021
Siegfried Hocker	14.08.2021
Maria Poschenrieder	25.08.2021
Jolande Findel	25.08.2021
Maria Knestel	03.09.2021
Eva Maria Königsberger	03.09.2021
Alois Schambeck	12.09.2021
Josef Aichbichler	16.09.2021
Pater Dr. Peter Boekholt SDB	17.09.2021
Katharina Schwaller	25.09.2021
Helmut Horn	20.09.2021
Katharina Göbl	14.10.2021

### KOCHEL A. SEE

Mathias Resenberger	16.11.2020
Manuela Rieger	19.11.2020
Gertraud Bergmann	23.11.2020
Marianne Brunner	23.11.2020
Mare Sive	29.11.2020
Franz Brunner	01.12.2020
Anton Schretter	02.12.2020
Paul Pain	07.12.2020
Edeltraud Pahl	30.12.2020
Elisabeth Jäger	06.01.2021
Walter Eisenreich	10.01.2021
Richard Rauch	24.01.2021
Frieda Hille	12.02.2021
Karl Richter	12.02.2021
Siegfried Zauner	15.02.2021
Hildegard Fink	20.02.2021
Armin Deschermayr	26.03.2021
Johann Geiger	04.06.2021
Elsbeth Klafsen	11.06.2021
Gerhard Kirste	05.07.2021
Schwester Franziska Riesinger	29.07.2021
Katharina Müller	08.08.2021
Hildegard Neudek	19.08.2021
Katharina Meier	18.08.2021
Michael Fagner	27.08.2021
Schwester Pia Geiger	16.10.2021
Bernd Höfling	30.10.2021

**BENEDIKTBEUERN/BICHL: 64** Taufen | **28** Erstkommunionkinder | **13** Trauungen | **54** Beerdigungen

**KOCHEL A. SEE: 20** Taufen | **11** Erstkommunionkinder | **1** Trauung | **27** Beerdigungen

**BENEDIKTBEUERN/BICHL/KOCHEL A. SEE: 49** Firmlinge | **0** Wiedereintritte | **76** Austritte

Aufgrund der neuen Datenschutzbestimmungen dürfen zum Teil keine Namen veröffentlicht werden.



**KULTUR-TIPP:**

1100 Jahre Geschichte und Kulturgeschichte im neuen **Sudetendeutschen Museum** in München, Hochstraße 10

**BUCH-TIPP:**

Kalte Heimat – Die Geschichte der deutschen Vertriebenen nach 1945 von Andreas Kossert, Verlag Pantheon



**ALTE HEIMAT**

**NEUE HEIMAT**



# ERINNERUNGEN EINER HEIMATVERTRIEBENEN

Bilder: Erika Gürtler

**IM MAI 1945 BEGANN DIE VERTREIBUNG** bei der knapp drei Millionen Sudetendeutsche ihre Heimat (auf dem heutigen Gebiet der Tschechischen Republik) verloren haben, viele davon auch ihr Leben – als Vergeltung für die Verbrechen der Nazis. Die meisten, die heute noch leben, waren damals Kinder. Viele der Vertriebenen fanden in Bayern eine neue Heimat – auch hier in unserer Pfarreiengemeinschaft. Erika Gürtler ist eine von ihnen, die zusammen mit ihrer Mutter (der Vater befand sich zu diesem Zeitpunkt in Kriegsgefangenschaft), ihrem Bruder Manfred sowie ihren Großeltern mit dem ersten Transport mit Ziel Bad Tölz und von dort nach Benediktbeuern kam.

**ERIKA, ERZÄHL UNS BITTE EIN BISSCHEN AUS DEINER ALTEN HEIMAT.**

Ich stamme aus Bernsdorf, Kr. Trautenau, im Riesengebirge (Sudetenland). Unser Ort hatte 1.600 Einwohner, wobei der überwiegende Teil katholisch war. Dort gab es eine schöne „Maria Himmelfahrt“-Kirche. Traditionen wie u.a.: Palm- und Fronleichnamsprozession, ein Osterritt oder das Sonnwendfeuer wurden auch bei uns jährlich abgehalten. Nach Kriegsende ging das Leben im Dorf relativ normal weiter, bis im Frühsommer 1945 die Vertreibung begann ...



## IM GESPRÄCH MIT

*Erika Gürtler*

geb. Dittrich > Jahrgang 1939 >  
gesch., 2 Kinder > Rentnerin



ZUM THEMA:  
75 JAHRE VERTREIBUNG  
DER DEUTSCHEN AUS DEM  
SUDETENLAND

### **DU WARST ERST 6 JAHRE ALT. WIE IST DIE VERTREIBUNG ABGELAUFEN? HAST DU NOCH ERINNERUNGEN DARAN?**

Im Februar 1946 startete mit der dritten Welle die sog. „geordnete Vertreibung“. Diese wurde inzwischen etwas humaner organisiert durch die Tschechen. (Anm. d. Red.: Im Gegensatz zur sog. „wilden Vertreibung“ 1945, wo Menschen noch unter unwürdigsten Bedingungen – nur mit dem, was sie am Leibe trugen aus ihren Häusern vertrieben, in offenen Viehwaggons zusammengepfertcht außer Landes gebracht wurden – auch unter Gewalteinwirkung. Viele derer die überlebten, litten bis zu ihrem Tod unter den traumatischen Erfahrungen.) Am 25.02.1946 forderten uns uniformierte Tschechen auf, die Wohnung binnen einer Stunde zu verlassen – mit Gepäck von höchstens 50 kg/Person, außerdem durften der Ehering, eine Taschen- oder Armbanduhr und Geld in deutscher Währung mitgenommen werden. Die Haustürschlüssel mussten sofort abgegeben werden ... Daraufhin brachten sie uns für drei Wochen in ein Lager nach Jungbuch. An die vielen Stockbetten dort und anschließend an die 40 Güterwaggons (besetzt mit 1.200 Personen und Gepäck), in denen wir am 17. März weitertransportiert wurden, kann ich mich noch erinnern. Über Furth i. Wald kamen wir schließlich nach München. Dort wurde der Transport geteilt. Am Abend des 20. März 1946 erreichten wir schließlich mit weiteren 560 Vertriebenen den Bahnhof in Bad Tölz. Busse brachten die erschöpften Menschen an ihre Bestimmungsorte im Landkreis. Am Benediktstag, dem 21. März 1946, sind wir am frühen Morgen zusammen mit anderen Familien in Benediktbeuern am Gasthof zur Post angekommen. Von dort aus hat man uns per Zwangsanweisung unter

den Ortsansässigen verteilt. Das war sicherlich für alle Beteiligten nicht leicht. Wir kamen zur Familie Baader (Vogler) und wurden dort gut aufgenommen. Vergelt's Gott dafür! Später bezog meine Familie ein Zimmer im Kloster – meine Eltern waren dort in der Landwirtschaft beschäftigt. Ein Bild, das mir im Gedächtnis geblieben ist: als der Kinderwagen meines Bruders vom Lkw geladen wurde. Was meine Mutter beeindruckt hat, war das Bild der einheimischen Bevölkerung am Tag der Ankunft beim Kirchgang, zu dem sie ihre schönen Trachten trugen.

### **VIELE HABEN EINE NEUE HEIMAT GEFUNDEN, LEBEN IN 3./4. GENERATION HIER. TROTZDEM FÜHLEN SICH EINIGE MIT DEM LAND IHRER ELTERN UND GROSSELTERN VERBUNDEN. WARUM?**

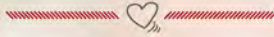
Dort liegen die über 1000 Jahre alten Wurzeln. 1972 war ich zum ersten Mal in der alten Heimat. Wir hatten Glück: das Geburtshaus meiner Großmutter ist noch in der Familie. Der Onkel durfte damals bleiben, er wurde als Arbeiter im Bergbau gebraucht. 1993 fand das erste Vertriebenen-Treffen in Bernsdorf statt. *Ein Versuch der Annäherung zwischen Deutschen und Tschechen. Für das Weitertragen der Erinnerung – für den Frieden.*

### **ERINNERST DU DICH AN EUER 1. WEIHNACHTSFEST IN DER „NEUEN“ HEIMAT?**

Wir hatten einen Christbaum, behängt mit silbernen, glitzernden Pappsternen und süßen Zuckerringen, die wir dann essen durften. Gute Nachbarn haben mir Ski geschenkt und mein kleiner Bruder bekam ein Holzpferdchen auf Rädern. Die Freude war groß.

Erika, herzlichen Dank, dass Du Deine Erinnerungen mit uns geteilt hast. Alles Gute für Dich und bleib gesund!

Interview/Collage: S. Rauchenberger



# WEIHNACHTEN...

## *damals und heute*

Die Zeit vor Weihnachten, die Adventszeit, ist Fastenzeit. Darum wurde (und wird in manchen Familien bis heute) bis zum Heiligen Abend kein Weihnachtsgebäck gegessen, außer am Nikolausabend.

Gebacken wurde vor Weihnachten, nicht zu früh, damit das Gebäck nicht alt wurde. Schon Anfang Dezember wurde der Stollen gebacken, der dann bis Weihnachten durchgezogen war und damit erst so richtig gut schmeckte. In einer kühlen Kammer, die in allen alten Bauernhäusern zu finden war, wurden die „Weihnachtsguatl“, wie auch der in Pergamentpapier eingeschlagene Stollen, aufgehoben.

Die Laischn Kathi erzählte, dass einmal ein Bauernbub heimlich doch immer wieder von der Weihnachtbäckerei stibitzt hat. Wie nun seine Mutter am Vormittag des Heiligen Abends einen Gebäckteller vorbereiten wollte, war nichts mehr da und sie musste nun eilends einige schnelle Rezepte nachbacken.

Statt Geschenken gab es oft nur Lebkuchen, Stollen und Weihnachtsgebäck. Vereinzelt Anisguatl, diese wurden auch an den Baum gehängt, ebenso rote Äpfel.

Die Geschenke hat bereits der Nikolaus am Nikolausabend (5.12.) gebracht. Meistens ein paar Handschuhe oder ein Paar Socken sowie Nüsse und Äpfel, wie Anton Schretter sich erinnerte. Anton Schretter sen. (geb. 1901) hat immer erzählt, dass sie früher keinen Christbaum im Haus hatten. Der erste Christbaum war beim Lehrer Kainz in der Villa Kainz. Die Kochler Kinder haben immer bewundernd durchs Fenster hineingeschaut, weil sie zuhause so etwas Schönes nicht hatten.

Die Gerg Hanni erzählt, dass der „Sankt Nikolaus“ (Sankt Nikolaus) die Knöpfe für das Kirchengewand gebracht hat.

Von: Verein für Heimatgeschichte im Zwiseenland Kochel e.V.

## ... VOR ETWA 70 JAHREN

Ein Christbaum gab es bei uns schon all die Jahre. Unser Nachbar, der Mesner Lenz, hat immer Ende des Jahres seinen Wald ausgeholzt, da war dann schon etwas dabei, das sich für einen Christbaum eignete. Er schnitt den Giebel von einer kleinen Fichte ab, die weg musste, bohrte ein paar Löcher in den Stamm, setzte Zweige ein und fertig war der Christbaum für uns. Wir hatten auch ein kleines Kripperl, das einem Schafstall sehr ähnlich war. Es war ein Stück Baumstamm mit einer dicken Rinde drauf als Dach. Die Figuren waren aus Papier und auf Holz geklebt. Irgendwann später war es verschwunden, wahrscheinlich wurde es zum Einheizen verwendet.

Am Hl. Abend, als die Eltern mit der Stallarbeit fertig waren, wurde gegessen. Es gab nichts Besonderes, wie halt immer. Der Christbaum stand im Nebenzimmer und da gingen wir dann rein. Es wurden die Kerzen angezündet, die am Baum befestigt waren und das Lied „Stille Nacht“ gesungen. Geschenke gab es nicht viele.

Später hat mir Mama dann von ihrer Aussteuer 2 Handtücher herausgenommen und mir unter den Christbaum gelegt. Insgesamt gibt es noch 7 Stück – 3 davon sind aus Leinen und wunderbar gewebt in Rautenmuster und von schöner, fester Qualität. Diese habe ich seit 40 Jahren in Gebrauch zum Schönen der Sitzkissen der Stühle in meiner Bauernstube.

Im Internat in Erding hat uns die Handarbeitschwester angehalten für unsere Mutter ein Weihnachtsgeschenk zu fertigen. Ich habe Mama ein schönes hellblaues Bettjäckchen gehäkelt. Einmal hat Mama zu Papa gesagt, dass sie für mich kein Weihnachtsgeschenk haben. Da ist der Papa mit mir nach Dorfen gefahren und hat mir eine schöne, warme Mütze gekauft.

Elfriede Siek

### ... bei den St. Annaschwestern in Kochel

Die röm.-kath. Ordensgemeinschaft, deren Mutterhaus sich seit 1926 in Kochel befindet, widmete sich im Bereich der Jugendhilfe, der Erziehung junger Mädchen.

Für die Schwestern war es am Weihnachtsfest eine besondere Herausforderung, den Kindern die großenteils aus zerrütteten familiären Verhältnissen kamen, einen Familiengedanken, ein tröstliches, hoffnungsvolles Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln.

Der Ablauf des Heiligen Abend, von Beginn in den dreißiger Jahren bis 1998 (Ende der Kinderaufnahme), hat sich im Wesentlichen nicht verändert.

Tagsüber stimmten sich die Mädchen (etwa 100 bis 130) in ihren „Gruppen-Familien“, in Vorfreude, auf Weihnachten ein. Um 18 Uhr, im großen Saal unterm Christbaum, gab es dann ein Festessen begleitet mit fröhlichem Gesang von den einzelnen Gruppen.

Im Anschluss überraschten sich die Mädchen mit Geschenken. Bis zur Christmette um Mitternacht in der Hauskapelle wurde noch vorher in den einzelnen Gruppen untereinander gefeiert. Nach dem Gottesdienst saßen die Schwestern mit den Mitarbeitern in beschaulicher Runde beisammen, genossen die Ruhe und tauschten kleine Geschenke aus.

**HEUTE:** Es feiert noch ein kleiner Kreis mit 4 Schwestern zusammen mit Freunden und Angestellten des Hauses. Ablauf:

6.30 Betrachtung/Laudes, 12.10 Mittagessen, 16.00 Feier an der Krippe, 16.45 Vesper, 17.10 Abendessen, 18.30 Christmette, anschl. Zusammensitzen

Friedl Söhl

### ... in der Gaststüb'n

Damals, in den 1950er Jahren, hat meine Familie in Fleck gewohnt. Dort haben meine Eltern den Gasthof „Papyrer“ sowie die dazugehörige Metzgerei geführt, ein paar Gästezimmer waren auch dabei. Für uns drei Kinder war da wenig Zeit, oft haben wir im Betrieb mitgeholfen.

Den Heiligen Abend haben wir Kinder zusammen mit den Eltern und ein paar Gästen, auf die keiner daheim gewartet hat, in der Gaststüb'n gefeiert. Dort stand auch unser Christbaum. Bereits am Nachmittag hat der Papa den Sogloam-Ofen angeheizt, was er nur an besonderen Tagen machte. Die Mama hat Platzerl und Stollen gebacken und der Papa seinen guten Hefezopf. Geschenke, wie Anziehsachen bekamen wir eigentlich immer. Einmal lagen sogar Ski für mich unter dem Baum. Nach der Bescherung wurde gut gegessen, erzählt und musiziert. Wir Kinder haben gesungen, die Mama hat auf der Quetsch'n gespielt und ein Gast auf der Zither.

Später am Abend sind wir dann zu Fuß zur Christmette nach Lenggries marschiert – meist durch reichlich Schnee – da war man eine ganze Zeit lang unterwegs. Weihnachten war ein ganz besonderes Erlebnis für mich – vor allem weil der Hl. Abend einer der wenigen Tage im Jahr war, an dem die ganze Familie Zeit miteinander verbracht hat.

Fritz Walter



Engelsdarstellungen in St. Michael, Kochel

Engel in allen Varianten findet man in der Basilika

# ENGEL SIND BOTEN GOTTES

ENGEL: LAT. VON »ANGELUS«, DER BOTE

Engel haben zu allen Zeiten die Menschen fasziniert, wohl auch deswegen, weil sie ihnen unsichtbar sind. Das Interesse an ihnen ist gerade heute, in einer säkularisierten Zeit, besonders groß.

Hingezogen fühlen sich Menschen zum Schutzengel. Nach einem Beitrag im »Spiegel« glaubt heute jeder Zweite in Deutschland, dass er einen Schutzengel habe.

Es sind mehr Menschen davon überzeugt, dass es Engel gibt, aber weit weniger glauben an die Existenz Gottes. Es scheint, dass hier das große menschliche Bedürfnis nach Hilfe, Trost und Geborgenheit zum Ausdruck kommt, gerade inmitten von Heimatlosigkeit.

Ihren Ursprung hat dieses Denken in einem Psalm der Bibel: »Denn sein Engel wird dich behüten auf all deinen Wegen. Sie werden dich auf den Händen tragen, dass dein Fuß nicht an einen Stein stoße.«

Bei vielen Menschen haben sich bis ins Erwachsenenalter Engelvorstellungen aus der Kindheit verfestigt, die auch Eingang in die Volksfrömmigkeit gefunden haben. Denken wir nur an die Gebete zum Schutzengel, die früher die kindliche Vorstellungswelt von einem beschützenden Engel geprägt haben. Bekannt ist z. B. das Gedicht der Brüder Brentano: »Guten Abend, gut' Nacht, von Englein bewacht, die zeigen im Traum dir Christkindleins Baum.«



Kleine Kinderengel, »Putten« genannt, treffen wir in Fülle in unseren Barock- und Rokokokirchen. Diese lieblichen Darstellungen prägen bis heute weithin das Engelbild vieler Menschen.

Dem modernen Menschen vermitteln Engel das Gefühl von Geborgenheit in allen Lebenslagen und damit die Nähe des unsichtbaren Gottes. Oftmals deuten sie ihm auch sein Wirken in der eigenen Lebensgeschichte, sie machen verständlich, was zunächst nicht durchschaut werden kann. Ein ganz neuer Aspekt tut sich auf in der Vorstellung, dass Gottes Boten auch Menschengestalt annehmen und uns in unseren Mitmenschen begegnen können. Viele Menschen spüren die Nähe Gottes gerade in Menschen, die uns Gutes tun und uns einen Weg weisen. Da kommt es dann zu Worten: »Du bist ein Engel!« Für den Theologen Anselm Grün sind die Engel »Bilder der tiefen, bleibenden Sehnsucht nach Hilfe und Heilung, die nicht selber aus uns kommt«.

Eine zentrale Rolle kommt den Engeln in der Weihnachtsgeschichte zu. Hier treten sie mehrmals als Boten Gottes auf, um den Menschen etwas Wichtiges mitzuteilen. Der Engel Gabriel brachte Maria die Botschaft, dass sie Mutter des Herrn werde. In der Heiligen Nacht erschien ein Engel den Hirten auf dem Feld und sagte: »Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude!« Auf die Worte des Engels hin machten sich die Hirten auf nach Bethlehem und fanden das Kind in einer Krippe liegend.

Nach dem Besuch der drei Könige erschien dem Josef im Traum ein Engel und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten, denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten«. Ein Engel war es auch, der den Magiern im Schlaf befahl, nicht mehr nach Jerusalem zu Herodes zurückzukehren.

Text: Albert Bichler – Bilder: S. Rauchenberger



Engels-  
augen

#### ZUTATEN:

240 g Mehl  
150 g Butter  
2 Eigelb  
70 g Puderzucker  
2 TL Vanillezucker  
Zitronenabrieb von einer unbehandelten Zitrone  
1 Prise Salz  
Säuerliche Marmelade (Himbeere, Johannisbeere)  
Puderzucker

#### ZUBEREITUNG:

Aus den ersten sieben Zutaten einen Mürbeteig herstellen und 1-2 Stunden kaltstellen. Backofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen und Backblech mit Backpapier auslegen. Aus dem Teig kleine Kugeln formen und aufs Backblech legen. Mit einem in Mehl getauchten Kochlöffelstiel eine Vertiefung in die Kugeln drücken, dabei nicht ganz durchbohren. Die Marmelade glattrühren und mit einem Spritzbeutel oder kleinem Löffel in die Vertiefungen der Kugeln füllen. Anschließend im Backofen 10-15 Minuten backen. Dabei beobachten, damit die Plätzchen nicht zu braun werden. Nach dem Auskühlen mit Puderzucker bestäuben.

*Gutes Gelingen!*

Rezept und Bild: Regina Waldherr



Erneuerung des Kirchturmdaches der Marienkirche

## BENEDIKTBEUERN

### KIRCHENVERWALTUNG

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen großer Bau- und Sanierungsarbeiten. Im Frühsommer wurden an der Südseite der Basilika die Fenster frisch gestrichen und anschließend Netze zur Taubenabwehr angebracht.

Nach langer Planungsphase konnte heuer endlich die Erneuerung des Kirchturmdaches und der Dachrinnen an der Marienkirche umgesetzt werden. Auch das Turmkreuz wurde bei dieser Gelegenheit renoviert und neu vergoldet.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen großzügigen Spenden! Insgesamt sind 58.478 € zusammengekommen.

Um unseren Beitrag zur Schöpfungsverantwortung zu leisten, haben wir uns für den Austausch der Ölheizung im Pfarrhof entschieden. Ab Ende Oktober wird die Anlage durch eine moderne Pelletsheizung ersetzt. Aufgrund der aktuell guten Förderung halten sich die Kosten für die Pfarrgemeinde in Grenzen.

Die Bilder der Äbte des Klosters Benediktbeuern wurden wegen dem Umbau im Südtrakt abgehängt und eingelagert. Sie sind, wie viele wahrscheinlich gar nicht wissen, Eigentum der Pfarrei. Da sie sich zum Teil in einem schlechten Zustand befinden ist eine Restaurierung notwendig. Derzeit werden Angebote dafür eingeholt.

Weiter beschäftigt uns nach wie vor der Brandschutz im Pfarrhof und die Schaffung eines zweiten Rettungsweges für den Pfarrsaal.

Josef Ortlieb,  
Kirchenpfleger Benediktbeuern

Fotos: Pfr. Heiner Heim, Josef Ortlieb

## BENEDIKTBEUERN

### ZEITKAPSEL IM TURMKREUZ DER MARIENKIRCHE

**„BERÜHMT SEIN – MUSS NICHT SEIN!  
ABER AN EINEM GANZ BESONDEREN  
ORT VEREWIGT SEIN, DASS MAN  
SEINEN KINDERN UND ENKELN  
NOCH DAVON BERICHTEN KANN –  
DAS KANNST DU HIER!“**

Mit diesem Satz haben wir alle Benediktbeurer und Riederer Ministranten eingeladen bei der Aktion: „Zeitkapsel im Turmkreuz der Marienkirche“ mitzumachen.

Heuer beim Öffnen der goldenen Kugel am Kirchturmkreuz der Marienkirche (nach 55 Jahren) waren wir sehr enttäuscht, darin nichts zu finden. Normalerweise werden bei Kirchen in den Kugeln des Turmkreuzes sog. Zeitkapseln eingelegt. Das sind verschlossene Metallbehälter, in denen Dokumente und Zeitungsartikel, ja sogar Geldstücke eingelegt werden. Wenn dann nach einem halben Jahrhundert wieder eine Restaurierung ansteht, dann findet man diese Zeitkapsel wieder und kann die Situation der Menschen und Ereignisse der damaligen Zeit nachvollziehen.

Die Aufgabe an die Kinder lautete, ein paar Sätze zur derzeitigen Situation zu schreiben.

» Was war das für ein Jahr für dich? Gab es auch positive Aspekte in dieser Pandemie?

» Was wünschst Du Dir für die Zukunft für unser Dorf, unser Land, unsere Erde?

» Malt ein Bild oder schreibt einen Brief  
Mitgemacht haben leider nicht sehr viele Kinder und Jugendliche. Die aber, die dabei waren, werden sicher immer wieder ein bisschen Stolz zum Turmkreuz der Marienkirche hochschauen und gespannt – in einigen Jahr zehnten – einer erneuten Restaurierung und Öffnung der Zeitkapsel entgegenschauen.



Hoffen wir, dass der Turm der Marienkirche, mit seinem Kreuz, auch für die kommenden Generationen ein wichtiger Orientierungspunkt für die Menschen in unseren Dörfern bleibt!

Text und Foto: Christian Höck



BENEDIKTBEUERN

## MINISTRANTEN-SOMMER- AKTION „BAUERNALM“

Leider konnte auch heuer kein Zeltlager stattfinden. Die Corona-Vorgaben des Bayerischen Jugendrings erlaubten nur eine Gruppenanzahl von max. 10 Kindern mit Gruppenleitern. Wir hatten uns daher dazu entschlossen den **Ministranten Bauernalm-Sommer 2021** ins Leben zu rufen, d.h. von Ende Juli bis Ende September gingen immer maximal 10 Kinder mit ihren Gruppenleitern auf unsere Berghütte Bauernalm und verbrachten dort von Freitag bis Sonntag oder von Montag bis Mittwoch schöne Tage der Gemeinschaft. Beim gemeinsamen Basteln, Spielen, Wandern und Kochen konnte doch ein wenig Gemeinschaft – wenn auch nur im begrenzten Kreis – erfahren werden. Insgesamt waren 140 Kinder und Jugendliche auf der Alm.

Zusätzlich hielt die **Ministrantenmusik** ein Probenwochenende ab und so mancher Wanderer hat sich über die Musikklänge, bis hinunter ins Lainbachtal gewundert und sicher auch gefreut.

Sogar die Walchenseer Ministranten waren bei uns zu Gast und verbrachten bei herrlichem Spätherbstwetter schöne Stunden des Miteinanders auf dem Windpässl.

Text und Foto: Christian Höck



BICHL

## MARTINIMARKT

Impressionen bei schönstem Wetter



BENEDIKTBEUERN/BICHL

## ERNTEDANK AM HOF

Nachdem an 2 Sonntagen wegen schlechtem Wetter die Erntedankandacht ausfiel, konnten wir am 3. Oktober eine Erntedankandacht beim Kirchmoarhof, Familie Schöffmann in Bichl feiern. Die aufwändige Dekoration, das große Hofkreuz, schöne Musik und andächtigen Worte von Diakon Georg Meigel trugen zu einer stimmungsvollen Andacht bei. Vielen Dank allen!

Text und Foto: Christine Demmel,

Sachausschuss: Eine Welt und Schöpfung



Fotos: Regina Waldherr





KOCHEL

## PATROZINIUM IN KOCHEL

Am 26.09.2021 feierte unsere Pfarrei den Festgottesdienst zum Patrozinium unserer Kirche, die dem heiligen Michael geweiht ist. Bei wunderschönem Herbstwetter feierten zahlreiche Gläubige im Pfarrgarten. Den Festgottesdienst zelebrierte Pfarrer Heiner Heim, der in der Predigt auf die Bedeutung der Heiligen in unserer Zeit einging. Der Singkreis trug zu einer schwungvollen und feierlichen Umrahmung der Messe bei.

Text: Veronika Fleißner – Foto: Vroni Passig



KOCHEL

## KIRCHENVERWALTUNG

In unserer Pfarrei stehen einige aufwändige Renovierungsarbeiten an. Bereits fertiggestellt wurde ein neues Mülltonnenhäuschen für das Pfarrhaus. Ein weitaus größeres Projekt ist die Erneuerung der Läuteanlage der Pfarrkirche. Die Glocke fünf verursachte einige Male einen Kurzschluss, bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass die Schaltkästen und die technischen Voraussetzungen nicht mehr den aktuellen An-

forderungen entsprechen. Deshalb wurde beschlossen, die Schaltanlage komplett zu erneuern und alle Glockenmotoren auf den neuesten Stand zu bringen, da nur bei der Reparatur der Glocke fünf nicht ausgeschlossen werden kann, dass dieses Problem dann bei den anderen auch auftaucht. Für diese Baumaßnahme wurde sowohl von der unteren Naturschutzbehörde (Fledermäuse), Denkmalamt und Bistum Augsburg grünes Licht gegeben. Der Auftrag wurde bereits erteilt, die Kosten belaufen sich auf ca. 12.000 €.

Außerdem müssen die Fenster der Sakristei erneuert werden. Die endgültigen Planungen hierzu laufen noch. Es fand eine Ortsbesichtigung des Denkmalamtes statt, die angeforderten Planzeichnungen der Fenster sind eingereicht, auf die Genehmigung warten wir noch. Ein großer Dank ergeht an die Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, für die Zusage einer Spende in Höhe von 2.000 € aus dem Förderfond.

Erwin Fleißner,  
Kirchenpfleger Kochel am See

Foto: Veronika Fleißner



Müssen erneuert werden: Sakristeifenster



BENEDIKTBEUERN

**DIE NEUE HEIZUNG  
IM PFARRHOF BENEDIKTBEUERN  
UNSER BEITRAG ZUR  
KLIMANEUTRALITÄT**



Franz Leiß und Michael Wüchner vor der neuen Pelletsheizung.

Zum Fest des Hl. Franz von Assisi am 4. Oktober 2020 schrieb Bischof Bertram von Augsburg einen Hirtenbrief „Schöpfung bewahren – Umwelt schützen“, in dem er ankündigte, dass die Diözese Augsburg sich zum Ziel gesetzt habe, bis zum Jahre 2030 klimaneutral zu werden.

Ein paar Wochen später kam Franz Leiß mit einem Zeitungsbericht vom Wirtschaftsteil des Tölzer Kurier, dass sich das Heizen mit Öl jährlich, durch Auflagen zur Vermeidung des CO<sub>2</sub>-Anstiegs, erheblich verteuern werde. Vom Bundeswirtschaftsministerium gäbe es kräftige Zuschüsse für Erneuerung der Heizung weg vom Öl. In der Kirchenverwaltung trug Franz sein Anliegen vor und wurde beauftragt, einen Kostenvorschlag für eine Pelletsheizung mit den entsprechenden Zuschüssen einzuholen. Franz Leiß ist ja ein Mann vom Fach und ging gleich zu Werk. Den Förderantrag mit Kostenvorschlag in Höhe von 115.000 € reichte die Kirchen-

stiftung beim Bundeswirtschaftsministerium und bei der Bischöfl. Finanzkammer Augsburg ein. Nach kurzer Zeit erhielten wir die Förderbescheide für unser Vorhaben: 51.740 € vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und 48.495 € vom Bistum Augsburg. Nach diesem Finanzierungsplan bleibt für die Kirchenstiftung ein Eigenanteil von 14.765 €. Dem hat die Kirchenstiftung einstimmig zugestimmt. Die Ergebnisse der Ausschreibung wurden von der Finanzkammer geprüft und gebilligt. Franz Leiß stimmte mit den beauftragten Firmen die Liefer- und Arbeitstermine ab, die auch genau eingehalten wurden.

Der große Öltank im Keller wurde zerschnitten und entsorgt. Mit einem Kranwagen wurde in den alten Kamin des Pfarrhofes von oben stückweise ein neuer aus Edelstahl eingesetzt. Mühsam und mit viel Muskelkraft wurden die schweren Teile des neuen Brennofens in den Keller transportiert. Schließlich erschien in aller Frühe ein großer Tankwagen – nicht mit Heizöl, sondern mit 10 Tonnen Pellets beladen. Die Überprüfung vor Inbetriebnahme ergab: alles war perfekt installiert und nach dem spannenden Knopfdruck strömte endlich wieder Wärme in alle Räume des Pfarrhofes, nachdem wir ein paar Tage unter dem kühlen Wetter Mitte Oktober gefroren hatten.

Großer Dank gebührt Franz Leiß, der das ganze Projekt initiiert und begleitet hat, sowie Michael Wüchner, der mit großer Fachkenntnis und tagelangem Einsatz über die Arbeitszeit hinaus, die neue Heizung funktionsfähig gemacht hat. Wir werden in Zukunft sowohl weniger Heizkosten haben, als auch einen kleinen Betrag zur Klimaneutralität leisten.

Text und Foto: Pfr. Heiner Heim





# Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.

## Pfarrgemeinderatswahl 20. März 2022

### BENEDIKTBEUERN

Vor vier Jahren haben die neu gewählten Pfarrgemeinderäte aus Bichl und Benediktbeuern voller Elan ihren ehrenamtlichen Dienst angetreten. Nun wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Wir suchen engagierte Menschen jeden Alters, die sich eine Mitarbeit zum Wohle unserer Pfarrei vorstellen können. Wählbar ist jedes Mitglied unserer Pfarrgemeinde, welches das 16. Lebensjahr vollendet hat.

Der Pfarrgemeinderat besteht aus verschiedenen Gremien wie z. B. Familie, Jugendarbeit, Eine Welt, Bewahrung der Schöpfung, Senioren, Caritas. Wenn Sie hier gestaltend mitarbeiten und Ihre Fähigkeiten für eine lebendige Pfarrgemeinde einbringen wollen, dann stellen Sie sich bitte zur Wahl.

Gerne dürfen Sie auch Kandidaten vorschlagen. In den Kirchen stehen ab Anfang Dezember Boxen, in die sie Ihre Vorschläge einwerfen können.

Informationsmaterial liegt in den Kirchen auf, ebenso können Sie sich auf der Homepage unserer Pfarrei [www.pfarrei-benediktbeuern.de](http://www.pfarrei-benediktbeuern.de) informieren.

Die Wahl selbst findet am **20. März 2022** statt. Dafür werden Sie rechtzeitig die Briefwahlunterlagen in Ihrem Briefkasten finden. Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr – noch wichtiger aber: Lassen Sie sich zur Wahl aufstellen, wenn Sie sich so ein Ehrenamt vorstellen können.

Für nähere Informationen stehe ich Ihnen als Vorsitzende des Pfarrgemeinderats oder jeder andere der insgesamt 16 Pfarrgemeinderäte gerne zur Verfügung.

*Ihre Rosi Waxenberger*  
PGR-Vorsitzende Benediktbeuern-Bichl



GEMEINSAM  
WAS ERREICHEN!

KOCHEL

### *WAS MACHT EIN PFARRGEMEINDE- RAT UND WELCHE ZIELE HAT ER?*

Der Pfarrgemeinderat dient dem Aufbau einer lebendigen Gemeinde. Er unterstützt den Pfarrer in pastoralen Fragen und in seiner Arbeit. Es müssen auch wichtige Entscheidungen getroffen werden, wie die Pfarrei sich entwickelt.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehört natürlich die Grunddienste der Kirche, z.B. Gottesdienste, Verkündigung des Evangeliums und Diakonie (Nächstenliebe).

Der Pfarrgemeinderat unterteilt sich in verschiedene Ausschüsse, wie z.B. Liturgie, Ökumene, Senioren, Kinder und Jugendarbeit und noch einige mehr.

Diese Arbeit ist ehrenamtlich und macht sehr viel Spaß, da man immer im Kontakt mit seinen Mitmenschen ist. Ich bin seit 16

Jahren im Pfarrgemeinderat und war die letzten vier Jahre als Vorsitzende tätig.

Wir brauchen Sie – stellen Sie sich als Kandidat zur Verfügung! Wir brauchen Christinnen und Christen, die bereit sind weit zu denken und mutig zu handeln! Gemäß dem Motto der Pfarrgemeinderatswahlen: Christ sein. Weit denken. Mutig handeln. Sie überlegen?

Auf unserer Homepage [www.pfarrei-kochel.de](http://www.pfarrei-kochel.de) finden Sie viele Informationen, Berichte und Fotos. Falls Sie Fragen haben, kontaktieren Sie das Pfarrbüro in Benediktbeuern oder uns, die Mitarbeiter des Pfarrgemeinderates in Kochel am See. Ich freue mich auf Sie!

*Sandra Heigl*, PGR-Vorsitzende Kochel a. See



BENEDIKTBEUERN

75 JAHRE SÄKULARINSTITUT  
„ANCILLAE“ IN BENEDIKTBEUERN

Der Augsburger Bischof Dr. Bertram Meier und Bischof Wolfgang Ippolt von der Diözese Görlitz trafen sich am 8. Oktober in Benediktbeuern, um mit dem Säkularinstitut „Ancillae“ dessen 75-jähriges Gründungsjubiläum zu feiern, denn hier hat das Institut seinen zentralen Sitz. Dass zwei Bischöfe zu diesem Jubiläum kamen, hängt mit der Gründung und Entwicklung des Institutes zusammen.

Die Gründerin, Frau Maria Perpetua Radlmaier, war 1919 in die Kongregation der Franziskanerinnen in Au am Inn eingetreten, spürte aber immer stärker die Berufung für eine geistliche Gemeinschaft in welthafter Lebensform. Nach langem inneren Ringen wurde sie im Juli 1946 durch Kardinal Michael Faulhaber von München von ihrer bisherigen Ordensberufung als Klausurschwester für die Gründung eines Säku-

larinstitutes freigestellt. Im gleichen Jahr erfolgte die Gründung des Instituts mit Namen „Ancillae caritatis juventutis“ mit der Genehmigung durch den Bischof von Augsburg, Dr. Josef Kumpfmüller. 1956 konnte die Gemeinschaft ein Haus in Kempten erwerben für die Leitung, Ausbildung und Noviziat. 1971 erhielt Bischof Josef Freundorfer von der römischen Kongregation für die Ordensleute die Genehmigung des Instituts als „Kongregation bischöflichen Rechts in säkularer Lebensform“.

Noch im selben Jahr weitete sich das Institut nach Ostdeutschland aus, wodurch dieses eine deutliche räumliche Erweiterung und Anzahl der Mitglieder erfuhr. Die säkulare Lebensform erleichterte den Mitgliedern in einer Diktatur das geistliche Leben als einzelne Person und in kleinen Wohngemeinschaften. 1972 wurden die Gemeinschaften im Osten eine eigenständige Region. Der damalige Bischof Schaffran von Görlitz hat die junge Gemeinschaft sehr unterstützt und



Gruppenfoto zum 75. Jubiläum des Säkularinstituts „Ancillae“

begleitet. Durch den Mauerfall in Berlin im Jahre 1989 war erstmals ein ungehinderter Kontakt zwischen den Mitgliedern der Ost- und Westregion möglich geworden.

Beim Eucharistischen Weltkongress 1960 in München trat ein indischer Bischof mit einer dringenden Bitte an die Gründerin heran, auf Grund der säkularen Lebensform mit der Missionsarbeit in seiner Heimat zu beginnen, da es für Ordensleute keine Einreisegenehmigung nach Indien gab. 1961 traf eine erste Gruppe junger indischer Frauen aus Kerala in Kempten ein.

1962 konnte die Gemeinschaft das Haus in Benediktbeuern erwerben und im Lauf der Jahre als Zentrale entsprechend ausbauen. Nach und nach kamen in den folgenden Jahren immer wieder junge Frauen aus Indien, die sich dem Institut anschlossen, nach Benediktbeuern, wo sie eine berufliche und spirituelle Ausbildung für die spätere Arbeit in ihrer Heimat erhielten. Im Jahre 1968 haben die ersten indischen Mitglieder in ihrer Heimat Wurzeln gefasst. Am 15. April 1988 starb nach langer Krankheit die Gründerin Maria Perpetua Radlmaier.

Zum Gründungsjubiläum schreibt die derzeitige Generalleiterin Frau Rosamma Thomas: „Wenn wir Rückblick halten auf die vergangenen 75 Jahre, können wir ersehen, wie die einzelnen Regionen sich in ihrer Lebensweise und ihren Wirkungsfeldern entfaltet haben. Die säkulare Lebensweise trägt dazu bei, wie ein Sauerteig in die Gesellschaft hineinzuwirken. Es ist angemessen, in Freude und Dankbarkeit Gott zu loben für die vergangenen Jahre, in denen wir in Treue zu unserer Gründerin im Reiche Gottes unsere Dienste leisten durften.“

Text: Pfr. Heiner Heim SDB – Foto: Arndt Pröhl

## BENEDIKTBEUERN

### NEUES VON DEN SENIOREN

Nach langen 18 Monaten war es endlich wieder soweit: Wir durften wieder zum Seniorennachmittag einladen. Im Café Lugauer fanden sich 40 Personen zu einem geselligen Beisammensein ein. Christian Höck sorgte mit Geschichten aus seiner langjährigen Mesnertätigkeit für beste Unterhaltung. Es wurde viel gelacht und somit war es ein sehr gelungener Auftakt für weitere schöne Nachmittage.

Carola Gerl und das Senioren-Team – Foto: Wolfgang Mayr



SOPHIE  
BERNBÖCK

MAGDALENA  
HÖCK

MARTINUS



Hl. Erstkommunion am 9. Oktober in Benediktbeuern

## FESTLICHE ERSTKOMMUNION BENEDIKTBEUERN-BICHL

Unter dem Motto „Jesus hat uns eingeladen“ feierten im Oktober 28 Kinder aus Benediktbeuern, Bichl und Kochel in zwei Festgottesdiensten in der Basilika St. Benedikt ihre Erstkommunion. Die Gottesdienste hatten – trotz der coronabedingten zeitlichen Verzögerung um ein halbes Jahr und der notwendigen Hygienemaßnahme – einen besonders feierlichen Charakter, auch durch die festliche Musik mit Trompeten und Orgel unter der Leitung von Dr. Martin Focke und durch den Chorgesang des Benediktbeurer Singkreises Fidelis unter der Leitung von Andrea Günthör-Schumann.

Im Anschluss an die Gottesdienste stellten sich die Kinder zusammen mit Pfarrer Heiner Heim, Diakon Hubertus Klingebiel und Mesner Christian Höck zum Gruppenbild auf.

Am Samstag, 9. Oktober, feierten folgende Kinder Erstkommunion: Maya Bartlog, Lena Blucha, Leni Marie Buchner, Veronika Bugl, Sophia Filgertshofer, Simon Grad, Luca Filipa Heim, Annamarie Kandlinger, Florian Koppi, Helena Morczinietz, Amadeus Neuwirth, Fanny Rauchenberger, Matthias Rohm und Raphael Stephan.

Text: Diakon Hubertus Klingebiel – Fotos: Angela und Lutz Stoess, Murnau





Hl. Erstkommunion am 10. Oktober in Benediktbeuern

Am Sonntag, 10. Oktober, gingen diese Kinder zum ersten Mal zum Tisch des Herrn: Korbinian Baur, Sophie Bernböck, Josef Fischer, Marinus Geier, Julian Geiger, Magdalena Höck, Mario Kuess, Michael Mangold, Eva Mittler, Hannes Moosmang, Thomas Opolka, Johannes Sonner, Yosephin Graf und Kilian Sporrer.

Ein besonderer Dank gilt auch den Tischmüttern, die die Kinder in mehreren Gruppenstunden auf das Fest vorbereitet haben: Evi Baur, Dorothea Bugl, Maria Filgertshofer, Angela Heim, Eva Koppi, Verena Morczinietz, Angelika Neuwirth, Sandra Rauchenberger, Stephanie Rohm, Lena Sonner.

HELENA  
MORCZINIETZ

ANNAMARIE  
KANDLINGER

LENI  
BUCHNER

MATTHIAS  
ROHM

LENA  
BLUCHA



Hl. Erstkommunion in Kochel

## FESTLICHE ERSTKOMMUNION KOCHEL A. SEE

10 Kinder empfingen am Samstag, den 16. Oktober, in der Kochler Pfarrkirche St. Michael im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes das erste Mal die heilige Kommunion. Der Erstkommuniongottesdienst, der vom Kochler Singkreis musikalisch gestaltet wurde, stand unter dem Motto „Eingeladen von Jesus“.

Das lange Warten auf die Feier hatte damit endlich ein Ende. Ursprünglich war die Erstkommunion für April geplant, musste aber wegen der Corona-Schutzmaßnahmen zweimal verschoben werden. Umso größer war die Freude bei allen, dass nun das Fest ohne größere Einschränkungen durchgeführt werden konnte.

Nach dem Gottesdienst stellten sich die Kinder zusammen mit Pfarrer Heiner Heim, Diakon Hubertus Klingebiel und den Tischmüttern zum Gruppenfoto auf: Mattea Heinritzi, Jakob Keller, Sophia Kieslinger, Felix Multerer, Antonia Obajdin, Fabian Poltmann, Stephanie Reiter, Emilia Schinko, Vinzenz Schmidmeier, Artem Vorobev.

Besonderer Dank gilt den Tischmüttern, die die Kinder in mehreren Gruppenstunden trotz der Einschränkungen durch die Coronaschutzmaßnahmen so engagiert auf die Erstkommunion vorbereitet haben: Alexandra Kieslinger, Gabi Mannheim (fehlt), Sonja Schinko und Sabine Schmidmeier.

Text: Diakon Hubertus Klingebiel – Foto: Gollwitzer Fotografie



# LIEBE KIDS UND TEENIES

JETZT IST WIEDER WEIHNACHTS-BASTEL-CHILLZEIT!

## Engel im Glas

Tolle Geschenkidee oder einfach eine stimmungsvolle Deko für Euer Zimmer

### DU BRAUCHST:

Schere, Klebeband  
Papier oder Transparentpapier  
Weck- oder Marmeladenglas  
grobe Salzkristalle, Kunstschnee o.ä.  
kurze Mini-Lichterkerze

### UND SO GEHT'S:

Vorlage auf ein Papier Eurer Wahl kleben (oder wer mag, Vorlage auf stärkeres Transparentpapier übertragen) und ausschneiden. Anschließend an den waagrecht-rechten Linien einschneiden und zusammenstecken (erst ein wenig einrollen, um Knicke zu vermeiden). Dann Flügel so verdrehen, dass die beiden Schlitzte ineinander geschoben werden können.)

Jetzt bedeckt ihr den Boden des Glases ca. 1 cm dick mit Salzkristallen od. Kunstschnee. Engel drauf, Lichterkette rein (Batteriegehäuse am Deckel mit Tape fixieren) – fertig.

Anleitung und Bild: Familie Rauchenberger



BASTEL  
TIPP

## Vom Engel und dem heiligen Kind

Maria erzählt die Weihnachtsgeschichte von Willeke Brouwer

Verlag Herder, 2021, 96 Seiten, 14 x 22 cm, ab 8 J., geb.  
ISBN 978-3451715822 – EUR 20.00 [D]

In dieser Graphic Novel berichtet Maria nicht nur von den spannenden Begebenheiten rund um Jesu Geburt, sondern gibt jungen Lesern auch ganz persönliche Einblicke in ihr Leben: Wie fühlt sich das an,



## BUCHTIPP

wenn plötzlich ein Engel vor dir steht? Und welche Ängste und Zweifel über-

kommen dich, wenn du hörst, dass du Mutter eines göttlichen Kindes sein wirst? Und wie um Himmels Willen erklärst du das deinem Verlobten? Die wunderbaren Zeichnungen lassen die Leser in eine fantastische Geschichte eintauchen.



# GEPLANTE GESTALTUNG DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT 2021/2022

*Soweit es coronabedingt erlaubt ist, sind folgende Veranstaltungen  
in der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl und Kochel am See im Dezember/  
Januar unter den jeweils gültigen Hygienevorschriften geplant:*



## ADVENTSFENSTER

Mi. 01.12. bis So. 09.01.	17:00	Die Fenster werden <b>bis zum Sonntag, 09.01.2022</b> täglich beleuchtet, es gelten die aktuellen Hygienevorschriften.	Klosterinnenhof
Mi. 01.12. bis Fr. 23.12.		Täglich öffnet sich ab 18:00 Uhr ein neues Fenster. Weitere Informationen auf den ausliegenden Handzetteln in der Kirche oder auf unserer Homepage.	Bichl
Mi. 01.12. bis Fr. 23.12.		Täglich öffnet sich ab 18:15 Uhr ein neues Fenster. Weitere Informationen auf den ausliegenden Handzetteln in der Kirche oder auf unserer Homepage.	Kochel



## RORATEMESSEN

Mi. 01.12./08.12. /15.12./22.12.	19:00	Gottesdienst mit Kerzenlicht und besonderer Musik	St. Michael Kochel
Mi. 01.12./08.12. /15.12./22.12.	19:00	Gottesdienst mit Kerzenlicht und besonderer Musik	St. Georg Bichl
Sa. 04.12./11.12./ 18.12.	19:00	Gottesdienst mit Kerzenlicht und besonderer Musik	St. Georg Bichl
Di. 07.12./14.12./ 21.12.	19:00	Gottesdienst mit Kerzenlicht und besonderer Musik	Marienkirche

## FRIEDENSLICHT

So. 12.12.	19:00	<b>Jugendgottesdienst</b> mit dem Friedenslicht aus Bethlehem	Basilika
Fr. 17.12.	18:15	<b>Adventsfenster</b> an der Evang. Kirche, Friedenslicht aus Bethlehem steht in beiden Kirchen zur Abholung bereit.	Evang. Kirche/ St. Michael Kochel

## NACHT DER LICHTER

Fr. 10.12.	19:00	<b>Nacht der Lichter</b> , Anbetung bis 22.00 Uhr	St. Georg Bichl
Fr. 17.12.	19:00	<b>Nacht der Lichter</b> , Anbetung bis 22.00 Uhr	Marienkirche

## FACKELWANDERUNG

Di. 7.12.	18:00	<b>Fackelwanderung</b> für ältere Kinder und Jugendliche	Treffpunkt Schwimmbad Bichl
-----------	-------	--	--------------------------------

## FAMILIENGOTTESDIENSTE

So. 5.12.	11:00	<b>Familiengottesdienst</b> zum 2. Advent	St. Michael Kochel
Sa. 18.12.	17:30	<b>Waldweihnacht</b> für Familien	Treffpunkt an der Pfarrkirche Kochel
So. 19.12.	17:00	<b>Waldweihnacht</b> für Familien	Treffpunkt bei Maria- brunn Benediktbeuern





## HEILIGER ABEND

Fr. 24.12.	16:00	Christmette für Senioren	St. Michael Kochel
	16:00	Kinderkrippenfeier am Seefestplatz	Kochel
	16:00	Kinderkrippenfeier am Bichler Schwimmbad	Bichl
	16:30	Kinderkrippenfeier am Dorfplatz	Benediktbeuern
	21:00	Christmette mit Weihnachtsliedern, mit Anmeldung	Marienkirche
	22:00	Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor, mit Anmeldung	St. Georg Bichl
	22:30	Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor	St. Michael Kochel
	23:00	Christmette – zusammen mit der Klostersgemeinschaft – es singt der Kirchenchor, mit Anmeldung	Basilika



## HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN -

Sa. 25.12.	09:00	Festgottesdienst, mit Anmeldung	St. Georg Bichl
	09:30	Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor	St. Michael Kochel
	10:00	Festgottesdienst, mit Anmeldung	Basilika
	14:00	Andacht zu Ehren der hl. Anastasia	Basilika

## ZWEITER WEIHNACHTSFEIERTAG - HL. STEPHANUS, erster Märtyrer

So. 26.12.	09:00	Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor	St. Georg Bichl
	09:30	Feierlicher Gottesdienst, mitgestaltet vom Liederkranz	St. Michael Kochel
	10:00	Festgottesdienst, mitgestaltet vom Kirchenchor	Basilika

## HL. SILVESTER I., Papst

Fr. 31.12.	16:00	Hl. Messe zum Jahresabschluss	St. Georg Bichl
	16:00	Hl. Messe zum Jahresabschluss	St. Michael Kochel
	18:00	Hl. Messe zum Jahresabschluss	Marienkirche

## JANUAR

## HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Sa. 01.01.	09:30	Festgottesdienst zum Neujahrstag	St. Michael Kochel
	10:00	Festgottesdienst zum Neujahrstag	Marienkirche
	19:00	Gottesdienst zum Neujahrstag	Marienkirche
	19:00	Festgottesdienst zum Neujahrstag	St. Georg Bichl

## ERSCHEINUNG DES HERRN - HL. DREIKÖNIGE

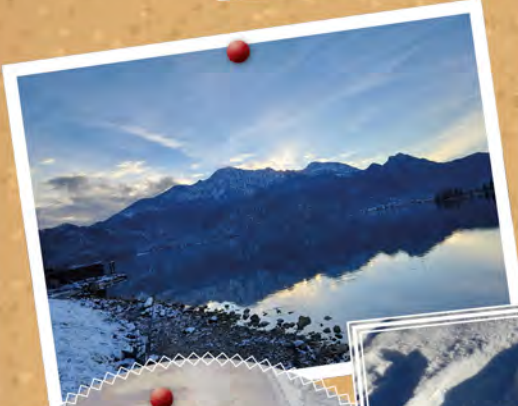
Do. 06.01.	09:00	Festgottesdienst zum Fest Erscheinung des Herrn, mitgestaltet vom Kirchenchor	St. Georg Bichl
	09:30	Festgottesdienst zum Fest Erscheinung des Herrn, mitgestaltet vom Kirchenchor	St. Michael Kochel
	19:00	Festgottesdienst zum Fest Erscheinung des Herrn, es singt der Kirchenchor	Basilika



Bitte die genauen und endgültigen Informationen zu den geplanten Veranstaltungen wie Ort, Datum, Zeit usw. auf unserer Homepage [www.pfarrei-benediktbeuern.de](http://www.pfarrei-benediktbeuern.de) und [www.pfarrei-kochel.de](http://www.pfarrei-kochel.de), der örtlichen Presse und dem Kirchenanzeiger entnehmen. Danke.



PFARRBRIEF-PINNWAND



Schreiben Sie uns Ihre Wünsche, Verbesserungsvorschläge, aber auch Kritik – nach dem Motto „in der Kürze liegt die Würze“ – werden je nach Länge und Platzkapazitäten Ihre Leserbriefe hier abgedruckt.  
Bitte an folgende E-Mail-Adresse schicken: [dreiklang@pfarrei-benediktbeuern.de](mailto:dreiklang@pfarrei-benediktbeuern.de)  
Haben Sie bitte Verständnis, dass wir nur solche veröffentlichen, die auch mit Namen versehen sind.

Noch ein Hinweis zum Datenschutz:

Kirchliche Amtshandlungsdaten (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Begräbnis) sind personenbezogene Daten (persönliche Verhältnisse). Sie dürfen unter Nennung des Namens (des/der Betroffenen) und des Ereignisses ohne Zustimmung des/der Betroffenen in der gedruckten Ausgabe des Pfarrbriefs veröffentlicht werden, weil diese Veröffentlichung einen kirchlichen Zweck hat, nämlich die Information der Gemeinde und die Förderung der pfarrlichen Gemeinschaft.

Quelle: Datenschutzrecht Bistum Augsburg

Fotos:  
Adventsfenster Bichl/Diana Ruf, Fresken Basilika/S. Rauchenberger,  
Seenlandschaft, Schneeeengel/V. Fleißner



## KONTAKTE

**Pfarrbüro St. Benedikt**  
Dorfplatz 4  
83671 Benediktbeuern  
Gertraud Bacher, Elisabeth Höck,  
Leonore Pflanzner  
Tel.: 08857-69289-0  
Fax: 08857-69289-18  
pg.benediktbeuern@bistum-augsburg.de

**Sprechzeiten:**  
Mo., Di. und Fr. 9.00 bis 11.30 Uhr

**Pfarrer Heiner Heim**  
Tel.: 08857-69289-11  
Mobil: 0179-6731526  
heiner.heim@gmail.com

**Diakon Hubertus Klingebiel**  
Tel.: 08857-69289-12  
Privat: 08857-8361  
hubertus.klingebiel@bistum-augsburg.de

**Diakon Georg Meigel**  
Tel.: 08857-694298  
gmeigel@t-online.de

**Pfarrbüro St. Michael**  
Pfarrer-Hartmann-Weg 3  
82431 Kochel a. See  
Gertraud Bacher, Elisabeth Höck,  
Leonore Pflanzner  
Tel.: 08851-303

**Sprechzeiten:**  
jeden 1. und 3. Do. im Monat  
10.30 bis 11.30 Uhr



*WIR WÜNSCHEN ALLEN LESERN  
EIN FROHES UND GESEGNETES  
WEIHNACHTSFEST UND EIN GUTES,  
GESUNDES NEUES JAHR!*

## VORSCHAU

Mai/Juni 2022



Bild: © Riette Salzmänn / cc0 - gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

ZUM THEMA: - NUR MUT -

# ZU GUTER LETZT

HEISST OFT  
SCHON „JETZT“  
SICH LOS LASSEN

MIT MUT — OHNE ÜBERMUT  
MIT WAGNIS — OHNE WAGHALSIGKEIT  
MIT LEICHTIGKEIT — OHNE LEICHTFERTIGKEIT

SICH TRAUEN  
SICH WAS ZUTRAUEN  
SICH DEM HIMMEL UND DER ERDE  
— ANVERTRAUEN  
ZU NEUEM AUFBRUCH

JETZT

Text: Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Veronika Fleißner



## IMPRESSUM

Dreiklang, Ausgabe Dezember 2021

### HERAUSGEBER:

Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit der  
Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern,  
Bichl und Kochel a. See  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Heiner Heim  
Dorfplatz 4  
83671 Benediktbeuern

### KONTAKT:

Telefon: 08857-69289-0 / Fax: 08857-69289-18  
E-Mail: pg.benediktbeuern@bistum-augsburg.de

### UNSERE KONTONUMMERN:

Kath. Kirchenstiftung St. Benedikt Benediktbeuern  
DE07 7005 4306 0190 0038 63  
Kath. Kuratie Kirchenstiftung St. Georg Bichl  
DE31 7039 0000 0002 6113 25  
Kath. Kirchenstiftung St. Michael Kochel a. See  
DE67 7005 4306 0000 1071 44

### TITELBILD:

Bild/Idee: congerdesign - pixabay,  
pfarrbriefservice.de/Sandra Rauchenberger  
Alle Bilder im Magazin ohne Kennzeichnung:  
Sandra Rauchenberger

### LAYOUT UND SATZ:

Heimatstern Design – Sandra Rauchenberger  
Pixelperle – Regina Waldherr

### DRUCK UND PRODUKTION:

Don Bosco Druck & Design, Ens Dorf